

10. internationales forum des jungen films

berlin
19. 2. – 29. 2.
1980

41

CHUVAS DE VERAO

Sommerregen

Land Brasilien 1978

Produktion Alter Filmes

Regie, Buch Carlos Diegues

Kamera José Meteiros

Schnitt Maïr Tavares

Darsteller

Jofré Soares, Rodolfo Arena, Cristina Ache, Luiz Antonio, Paolo Cesar Pereio, Mirian Pires

Uraufführung 24. April 1978 Rio de Janeiro
26. Mai 1978 Cannes. Quinzaine des
réalisateurs

Format 35 mm, Farbe, 1 : 1.33

Länge 93 Minuten

Inhalt

Afonso, ein alter Angestellter, setzt sich zur Ruhe. Seine Freunde kommen, um dies mit ihm zu feiern. Doch auf der Party, die eigentlich den Beginn eines neuen Lebensabschnitts ohne die Betriebsamkeit seines bisherigen Daseins markieren sollte, geschieht Überraschendes, brechen alte Konflikte zwischen ihm, seinen Freunden, seinen Nachbarn und sogar seinen Eltern auf. Er steht plötzlich inmitten von neuem Trubel, inmitten von alltäglichen Komödien und Tragödien wie der eines Clowns am Ende seiner Karriere; oder der von dem Hausmädchen und ihrem Freund, der vor der Polizei bei ihm Zuflucht sucht; der von dem alternden Showgirl aus dem Rebolado-Theater; jener von der bürgerlichen Tochter, die einen wohlhabenden Makler heiratet; oder jener von der Nachbarin, der er jahrelang erfolglos den Hof gemacht hat. Durch sie beginnt Afonso noch einmal zu leben.

Der Regisseur über seinen Film

Ich bin überzeugt davon, daß das Rohmaterial des Kinos die Emotion ist, die die Vorstellungskraft herausfordert.

So haben die großen Meister ihre Werke illuminiert. Anstelle von Dogmen: die Hoffnung. Anstelle von Programmen: die große Utopie.

Hören wir einmal auf, von den an der Oberfläche liegenden Formen des Lebens zu sprechen, und gehen wir geradlinig auf unser Ziel zu.

Ich behaupte nicht, gehört zu werden, ich möchte nur geliebt werden.

Carlos Diegues (aus dem Katalog der Quinzaine des réalisateurs, Festival von Cannes 1978)

Kritik

Dies ist ein populäres Kino, das stolz darauf ist, populär zu sein. Ausgehend von einer sehr einfachen Handlung – die ersten Tage, die ein Witwer nach seiner Pensionierung verbringt – schildert Carlos Diegues mit leichten Pinselstrichen und in einem Stil, der den zugespitzten Recherchen des 'Cinema novo' der sechziger Jahre entgegengesetzt ist, das Leben eines Stadtviertels in Rio de Janeiro. Tragödie und Komödie, Posse und Ernst, Begeisterung und Nostalgie, Heiterkeit und Bitterkeit verbinden und überkreuzen sich in dieser Chronik großer Frische und unmittelbarer Wahrheit. Ein kleines Meisterwerk, großmütig, ruhig und von amüsiertes Zärtlichkeit.

F.G. (d.i. Frantz Gevaudan) in 'Cinéma 78' Nr. 235, Juli 1978

Biofilmographie

Carlos Diegues, geb. 19. 5. 1940 im Nordosten Brasiliens. Dichter, Journalist und Amateurfilmer. 1962 Episodenfilm als Beitrag zu dem Kollektiv-Film *Cinco vezes favela*. Carlos Diegues trat auch als theoretischer Wortführer der Bewegung des 'cinema novo' auf.

Filme

1963 *Ganga Zumba*

1965 *Oitava Bienale de São Paulo*

1966 *A grande cidade* (Die große Stadt)

1969 *Os herdeiros* (Die Erben)

1970 *Un Séjour* (für die ORTF)

1972 *Quando o carnaval chegar* (Wenn der Karneval kommt)

1973 *Joanna Francesa* (Jeanne, die Französin)

1976 *Xica da silva* (Das Mädchen aus dem Wald)

1978 CHUVAS DE VERAO

1979 *Bye, Bye, Brasil*